

15.03.21

Pressemitteilung
Zur sofortigen Veröffentlichung

JETZT



Wer kümmert sich um Open-Air-Kultur?

Von Hurricane bis Heidelberger Frühling – in ganz Deutschland sagen Festivals ab. Auch in Niedersachsen haben sich bereits Festivals wie u.a. Fährmannsfest, Masala Weltbeat oder A-Cappella-Woche entschieden dieses Jahr auszusetzen zu müssen. Gibt es also überhaupt noch Hoffnung auf Open-Air-Kultur im Sommer?

Über 40 kleinere und mittlere Festivals in Niedersachsen kämpfen darum! Ihr Zusammenschluss hat Anfang Februar ein Positionspapier veröffentlicht und ist im Gespräch mit Abgeordneten des Landtags, Ministerien, Oberbürgermeister:innen sowie mit Behörden und Organisationen in ganz Niedersachsen. Zwei Konzeptpapiere wurden auf Grundlage dieser Gespräche ausgearbeitet. Zum einen soll eine Task-Force im Zusammenspiel zwischen Behörden, Veranstalter:innen und Expert:innen Vorlagen und Rahmenbedingungen entwickeln, auf deren Grundlage Veranstaltungen ermöglicht werden. Außerdem soll ein Ausfallkostenfonds jetzt die Planung ermöglichen, denn das Abschließen von Verträgen mit den stark gebeutelten Dienstleistungsbetrieben aus Veranstaltungstechnik oder -logistik und vor allem mit Künstler:innen und ihren Agenturen muss mit Vorlauf geschehen. Das Risiko im Falle einer behördlichen Absage diese Kosten zu tragen ist für die Festivalveranstalter:innen nicht möglich, da sonst die Insolvenz droht!

Beide Konzepte liegen der Politik vor, allerdings gab es bis auf großes Verständnis in den Gesprächen bisher keine konkreten Rückmeldungen. Diese sind aber essenziell, um die Planungen für einen Festivalsommer weiterhin zu ermöglichen. Mit der Gründung einer Task-Force und dem Ausarbeiten eines Term-Sheets für den Ausfallkostenfonds sollen hier starke Signale gesetzt werden, sich für die Open-Air-Kultur einzusetzen.

Open-Air-Veranstaltungen sind allein aus Lüftungs- und Flächengesichtspunkten die beste Bühne für die Kultur, das stützen die bisherigen Erfahrungen in dieser Pandemie eindeutig. Die Infektionslage wird weiterhin als diffus bezeichnet, bei einer Untersuchung des RKI, veröffentlicht im Epidemiologischen Bulletin 38/2020, waren aber von knapp 8.000 Ausbrüchen mit bestätigten Ansteckungsorten nur einer unter freiem Himmel. Die Perspektive für den Sommer 2021 ist daher klar die Open-Air-Kultur!

Die Kultur mit ihren langen Wertschöpfungsketten von planenden Veranstalter:innen über ausführenden Gewerke zu auftretenden Künstler:innen wieder in Arbeit zu bringen, kann nur Open-Air gelingen. Das Bundesprogramm „Neustart Kultur“ sowie das Landesprogramm „Niedersachsen dreht auf“ fördern pandemiebedingte Mehrkosten und viele Festivals haben sich um diese Fördermittel bemüht. Nur können diese auch ausgegeben werden?

„Festivalveranstaltende des ganzen Landes arbeiten seit Monaten unermüdlich an kreativen und innovativen Konzepten zur Umsetzung und Realisierung von OpenAir-Formaten. Dieses Engagement soll wahrgenommen werden und formt eine Perspektive, die in Entscheidungsprozesse einfließen muss.“, sagt Johannes Teller, Festivalsprecher des KlubNetz und Mit-Organisator der “Arbeitsgruppe Niedersächsische Open-Air-Festivals”.

Henry Alves, Mit-Organisator des Fuchsbau Festivals und Mit-Organisator der “Arbeitsgruppe Niedersächsische Open-Air-Festivals” sagt: *“Jetzt müssen wichtige Grundlagen für die Planung eines Open-Air-Sommers 2021 geschaffen werden! Wenn dies nicht umgehend geschieht, werden wir dieses Jahr keine Festivalkultur in Niedersachsen erleben.”*

Kontakt

Arbeitsgruppe der niedersächsischen Open-Air-Festivals

Kontakt: Johannes Teller
E-Mail: johannes.teller@snntg.de
Mobil: 0176 294 187 19

oder

Kontakt: Markus Blanke
E-Mail: markus@festival-kombinat.de
Mobil: 0163 803 522 8

Stimmen aus der Politik:

Hanna Naber, MdL (SPD), kulturpolitische Sprecherin: *„Ich setze große Hoffnungen in den Dreiklang aus Testen, AHA-Regeln und inzidenzbasiertem Stufenplan. Damit sollten alsbald wieder viele kulturelle Erlebnisse möglich sein.“*

Dirk Toepffer, MdL (CDU), Fraktionsvorsitzender: *„Wir brauchen Festivals, insbesondere Open-Air-Festivals, in Niedersachsen. Jedes Festival, das in Niedersachsen verschwindet macht das Land ärmer. Wir werden alles tun, um zu helfen - so schwer das derzeit auch ist.“*

Eva Viehoff, MdL (Grüne), kulturpolitische Sprecherin: *„Damit die Open-Air-Saison 2021 nicht vollkommen ausfällt, braucht es jetzt tragfähige Konzepte, die sowohl den Infektionsschutz berücksichtigen und gleichzeitig eine Realisierungsperspektive bieten. Der Planungsvorlauf für Festivals ist lang. Wenn nicht jetzt etwas passiert, wird es ein sehr stiller Sommer 2021.“*

Lars Alt, MdL (FDP), kulturpolitischer Sprecher: *„Wenn wir den Festivals jetzt nicht Planungssicherheit für den Sommer 2021 geben, werden viele auch im Jahr 2022 nicht zurückkehren.“*